

FRUTIGLÄNDER



DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 16.04.2019

Wenn Arbeiten zum Wettkampf wird



42 TeilnehmerInnen aus der Schweiz messen sich heuer an den WorldSkills in Kazan. BILD ZVG

WELTMEISTERSCHAFT Dieses Jahr finden wieder die WorldSkills statt. Auch drei Teilnehmer von Frutigländer Unternehmen reisen an den Wettkampf nach Russland.

VANESSA BIERI

Alle zwei Jahre messen sich junge Leute aus 77 Nationen an den Berufsweltmeisterschaften und küren die besten Arbeitenden aus den verschiedenen Berufsgruppen. Die Teilnehmenden dürfen dabei nicht älter als 22 Jahre sein und werden meist an den schweizerischen Berufsweltmeisterschaften erkoren. Der diesjährige internationale Wettstreit findet vom 22. bis 27. August in Kazan, der sechstgrössten Stadt Russlands statt. Aus der Schweiz treten 42 Teilnehmende – 12 Frauen und 30 Männer – an, drei davon aus regionalen Betrieben. Michael Schranz, Licht- und Wasserwerk Adelboden AG, Thomas Schranz, Wandfluh AG, sowie Aurélie Fawer,

Carrosserie Spiez AG. Die letzten WorldSkills wurden 2017 in Abu Dhabi ausgetragen, und Adelboden durfte damals Beat Schranz als Weltmeister feiern.

Im Team stark

Letztes Wochenende traf sich die 96-köpfige Delegation, welche im Sommer nach Russland reisen wird, im Ausbildungszentrum Schweizer Fleischwirtschaft in Spiez. An diesem zweiten Team-Wochenende wurde nicht nur trainiert, ein zentraler Punkt war auch die Vertrauensbildung zwischen Teilnehmenden und ihren ExpertInnen.

FORTSETZUNG UND INTERVIEWS SEITE 2

FRUTIGLÄNDER

Die Zeitung für Adelboden, Aeschi, Frutigen, Kandergrund, Kandersteg, Krattigen und Reichenbach

«Frutigländer», 16.04.2019

Wenn Arbeiten zum Wettkampf wird

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Denn diese Zusammenarbeit ist nicht nur in der Vorbereitung sehr wichtig, sondern auch beim Wettkampf selber. Wie die Spiezer Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner beim Eröffnungsanlass sagte: «Man kann nur im Team gewinnen», und das bestätigen auch die Kandidatinnen und Kandidaten. Sie werden von einem ganzen Team unterstützt, in welchem nicht nur ihre ExpertInnen vertreten sind, sondern auch Mentaltrainer, Familie und Freunde und natürlich der Betrieb, welcher die Teilnahme an den Meisterschaften überhaupt ermöglicht. Auch der Austausch mit ehemaligen Teilnehmenden war ein Teil des Wochenendes.

«Mission Kazan»

Organisiert wird die Teilnahme von der Stiftung «SwissSkills», welche auch den Schweizermeisterschaften ihren Namen gibt. Hier messen sich die besten des Landes in ihrem jeweiligen Beruf. Diese Teilnahme ist eine Ehre für die jungen Berufsleute, wie man im Gespräch merkt. Auch Toni Messner, welcher als Ressortleiter Berufliche Grundbildung im Staatssekretariat für Bildung und Forschung den Bund in Spiez vertrat, meinte: «Das Nationalteam von SwissSkills darf stolz unser hervorragendes Schweizer Berufssystem vertreten.» Unterstützt wird das Team auch vom eigenen Supporter-Club. Dessen Präsident Armin Lutz sprach ebenfalls motivierende Worte zur Eröffnung des Wochenendes und überreichte das offizielle Maskottchen für die «Mission Kazan», wie sie Delegationsleiter André Burri nannte. Die «Trychle» soll nicht nur dem Team Energie verleihen, sondern auch im fremden Land auf die Schweizer aufmerksam machen.

Zum Schluss wurde klar: Die Schweiz liegt im internationalen Vergleich zwar noch hinter China beim beruflichen Kräftemessen. Doch die Chinesen, so die Delegationsleitung, lernen Abläufe auswendig, die Schweizer aber lieben ihre Arbeit und werden damit beste Leistungen erbringen.

Die Frutigländer KandidatInnen an den WorldSkills in Russland



Aurélie Fawer

BILDER VANESSA BIERI

Aurélie Fawer, Carrossierin

Die 20-Jährige kommt ursprünglich aus Chavannes-le-Chêne VD und lernte Carrossierin Lackiererei in Yvonand VD. Für die Teilnahme an den WorldSkills wurde sie von der Carrosserie Spiez AG ins Berner Oberland geholt und lebt zurzeit in Reichenbach. Sie schaffte den Sprung ins SwissSkills-Team mit dem zweiten Platz an den Schweizermeisterschaften.

«Frutigländer»: Was motiviert dich an den WorldSkills teilzunehmen?

Aurélie Fawer: Ich will zeigen, was ich kann und auch persönlich herausfinden, wozu ich alles fähig bin – auch im internationalen Vergleich.

«Frutigländer»: Welche Erwartungen hast du an den Wettkampf?

Erster Platz (schmunzelt). Aber ich bin auch mit einem andern Podiumsplatz zufrieden.

«Frutigländer»: Und wie bereitest du dich darauf vor?

Ich habe zwei bis drei mal die Woche Training. Da übe ich mit meinem Coach

die Aufgabe der letzten WorldSkills. Diese wird dann wie am Wettkampf umgesetzt, auch mit Zeitmessung. Zusätzlich habe ich Mentaltraining, und natürlich ist auch jeder Arbeitstag eine Vorbereitung.

Michael Schranz, Anlageelektriker

Der Adelbodner folgt seinem Bruder Beat Schranz, welcher vor zwei Jahren an den WorldSkills in Abu Dhabi Gold gewann. Michael Schranz ist Anlageelektriker bei der Licht- und Wasserwerk Adelboden AG und qualifizierte sich für die Weltmeisterschaften mit einem Sieg bei den SwissSkills.

«Frutigländer»: Was motiviert dich an den WorldSkills teilzunehmen?

Michael Schranz: Es ist einfach eine einmalige Sache, dass man hier mitmachen kann, und diese Möglichkeit ist schon eine riesen Motivation.



Michael Schranz

«Frutigländer»: Welche Erwartungen hast du an den Wettkampf?

Ich möchte mein Bestes geben, und was schlussendlich dabei herauskommt, das

sieht man dann. Klar wäre es schön, wenn ich auf den vorderen Rängen wäre, aber dass kommt dann ganz auf den Wettkampf an und welche Leistung man abrufen kann. Ein Stück weit hoffe ich natürlich schon auf einen Podestplatz – sollte man ja auch, aber wenn es nichts wird, dann wars halt einfach nichts. Es kann ja schliesslich immer etwas Unerwartetes geschehen.

«Frutigländer»: Und wie bereitest du dich darauf vor?

Ich habe nun insgesamt sieben Trainingswochen, in denen ich in Horgen bei der Firma Feller die Möglichkeit habe zu trainieren, also die Anlage aufzubauen, zu erstellen und zu programmieren. Dann trainiere ich viel individuell, programmiere zu Hause, habe relativ viele Systemkurse. Und zusätzlich kann ich noch ein dreiwöchiges Praktikum bei Siemens machen.

Thomas Schranz, Polymechaniker/Automation

Als Polymechaniker/Automation arbeitet der Frutiger bei der Wandfluh AG. Auch er brillierte an den SwissSkills mit einem Sieg und freut sich auf die Reise nach Russland.

«Frutigländer»: Was motiviert dich an den WorldSkills teilzunehmen?

Thomas Schranz: Natürlich die Möglichkeit, dass ich es überhaupt machen kann. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass ich vom Betrieb diese Möglichkeit habe und auch, dass ich mich an den SwissSkills qualifizieren konnte. Und nun gibt es viel, was man in diesem halben Jahr lernen und wovon ich profitieren kann. Zudem kann man nach Russland und die Schweiz im internationalen Vergleich vertreten. Und



Thomas Schranz

vielleicht lande ich am Ende noch auf dem Podest.

«Frutigländer»: Welche Erwartungen hast du an den Wettkampf?

Die Erwartung an mich selber ist klar: Wenn man nun ein halbes Jahr Vorbereitung hatte, möchte man auch das Beste daraus machen. Aber es ist mir bewusst, dass es mich auch «verseckeln» kann. Und deshalb muss ich es einfach nehmen, wie es kommt. Und das ist mein Ziel: Ich werde mich so gut wie möglich vorbereiten, damit ich in Kazan bereit sein werde, mein Bestes zu geben. Und alles andere liegt dann nicht mehr in meiner Hand.

«Frutigländer»: Und wie bereitest du dich darauf vor?

Ich kriege vom Betrieb drei mal die Woche Zeit, plus dann oft noch samstags. Dazu kommen verschiedene Praktika und externe Übungsmöglichkeiten. Beispielsweise fürs Drehen, da wir in unserem Betrieb keine entsprechende Maschine haben, kann ich eine von einem andern Betrieb nutzen.